**Good Practice**: Vinzenz-Pallotti-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum Friedberg)

|  |  |
| --- | --- |
| Titel | SoLe – Soziales Lernen |
| Kurzbeschreibung | SoLe ist angelehnt an das Gruppentraining sozialer Kompetenzen für Kinder und Jugendliche (GSK-KJ, Jürgens &  Lübben, 2021), individuell an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst und mit Elementen der Theaterpädagogik sowie der Stressprävention erweitert. |
| Ziele | Sicheres sozialkompetentes Verhalten in unterschiedlichen Situationen |
| Zielgruppe | Kinder im Alter von ca. 8-11 Jahren |
| Zeit/Ort | 8-9 Doppelstunden je Gruppe (ca. 8-10 Kinder, halbe Schulklasse), in wöchentlichem Turnus;  ein Raum für das Plenum, ein weiterer Raum für eine Kleingruppe |
| Vorbereitung | Arbeitshefte, Detektivjobs, laminierte Karten, Schaubild, Schatzkisten, Tablets o. ä. zum Filmen, Elterninformation |
| Ablauf/ Beschreibung | Die Kinder lernen im Training anhand eines Modells, dass ausgehend von einer konkreten Situation die kognitive und emotionale Verarbeitung zu beobachtbarem Verhalten führen. Im Training erfolgt zunächst eine Unterscheidung in „schädliche Gedanken“ und „nützliche Gedanken“ infolge einer konkreten Situation. Die Gruppe überlegt, zu welchem beobachtbaren Verhalten die entsprechenden Gedanken zusammen mit den damit verbundenen und von den Kindern benannten Gefühlen führen können.  In jeder Trainingsstunde erfolgt eine Auffrischung dieses Modells, indem die Kinder zu bestimmten Situationen (in der Regel von ihnen selbst benannte) überlegen, welche schädlichen bzw. welche nützlichen Gedanken diese auslösen können. Somit liegt ein Schwerpunkt des Trainings auf der Eigenwahrnehmung dieser Selbstverbalisationen.  Ein weiterer Schwerpunkt des Trainings ist die Wahrnehmung von Gefühlen. Die Kinder nehmen unterschiedliche Haltungen ein, lernen Gefühlen nachzuspüren und verbessern dadurch ihre Eigen- und Fremdwahrnehmung. Dies fördert darüber hinaus ihre emotionale Selbstkontrolle.  Das sichere sozialkompetente Verhalten üben die Kinder in Kleingruppen durch kurze Filmsequenzen, die sie anschließend analysieren. Dazu trainieren die Kinder zu vorgegebenen potentiell problematischen Situationen ein wünschenswertes sozial kompetentes Verhalten durch das Nachspielen der konkreten Situationen. Dies filmen die Trainerinnen bzw. Trainer und besprechen das dargestellte Verhalten mit den Kindern. Diese Rollenspiele mit Videofeedback bilden das zentrale Element des Trainings.  Für den Transfer in den Alltag erledigen die Kinder „Detektivjobs“, die mit einer zu füllenden Schatzkiste belohnt werden. |
| Hinweise/Tipps | Als Voraussetzung benötigen die Trainerinnen bzw. Trainer gute Kenntnisse der entwicklungspsychologischen Grundlagen sowie der Entwicklung sozialer Kompetenzen bei Kindern.  Um in den Kleingruppen effektiv arbeiten zu können, sind zwei Trainerinnen bzw. Trainer notwendig. |

Quelle:

Jürgens, B. & Lübben, K. (2021): *Gruppentraining sozialer Kompetenzen für Kinder und Jugendliche (GSK-KJ)*. Weinheim.